

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1939

20.7.1939 (No. 196)

Verlag: Badische Presse, Grenzmarkt-Druckerei u. Verlag G.m.b.H., Karlsruhe a. M., Verlagsgelände: Häufelhof Waldstr. 23, Fernsprecher 7355 u. 7356. Hauptgeschäftsstelle, Schriftleitung und Druckerei Waldstr. 23, Postfach 1000 Karlsruhe 1930. Telegramm-Adresse: Badische Presse, Karlsruhe. Bezugsbedingungen: Einzelhefte 1.50, 4.50, 9.50, 0.50, 4.90, 8.50.

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Neuer Rhein- und Kinzigbote General-Anzeiger für Südwestdeutschland Sardi-Anzeiger
Karlsruhe, Donnerstag, den 20. Juli 1939

Verkaufspreis 10 Pf.
Bezugspreis: Monatl. 2.- RM mit der „SB-Sonntagspost“. Im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.70 RM. U.S.W. Besondere Druckarbeiten 1.70 RM. Einmal 17.40 Pf. Beförderungsgebühr zusätzl. 30 Pf. Erträgnis 40.46 Pf. Beförderungsgebühr und 42 Pf. Porto Zustellgeld. Bei der Post abgeholt 1.70 RM. Erscheint 1mal wöchentlich als Morgenszeitung. Abbestellungen können nur jeweils direkt beim Verlag, und zwar bis zum 20. des Monats auf den Monats-Bestellen angenommen werden. Anzeigenpreis: 8. St. Preisliste Nr. 8 gültig. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 RM. Familien- und kleine Anzeigen ermäßigter Preis. Bei Mengenaufträgen Nachschlag nach Staffeln B.

Ein „schwarzer Tag“ für John Bull

Politische Panne in Ostasien, in Warschau, in Moskau, in Arabien und sogar in England selbst

Eigener Drahtbericht der Badischen Presse

P.T. London, 20. Juli. Am Mittwoch wurden auf der englisch-japanischen Konferenz in Tokio „die allgemeinen Fragen, die den Hintergrund der Tientsin-Frage bilden“, erörtert. Die nächste Unterredung findet am Freitag statt. Wie verlautet hat die Mehrheit des englischen Kabinetts das Ersuchen des Tokioter Botschafters, die japanische Forderung auf Vereinigung der gesamten englischen Ostasienpolitik wenigstens grundsätzlich anzunehmen, als Kapitulation Englands abgelehnt und hat Chamberlain gezwungen, dem Botschafter in Tokio eine engere Marschroute abzudecken. Damit ist der Erfolg der Konferenz von vornherein in Frage gestellt, da Japan Kompromisse ablehnt.

Die Nachrichten aus der Mongolei melden, ein rapid wachsendes Ausmaß der sowjetrussisch-japanischen Grenzkonflikte.

Sowjetflieger haben tief im Mandchukuowgebiet liegende Punkte bombardiert. Die Regierung der Mandchukurei hat eine Notstandskonferenz unter dem Vorsitz des Kriegsministers einberufen. Die Berichte behaupten, daß die nächsten 48 Stunden äußerst kritisch sein werden, da sie das Wiederaufflammen des sowjetrussisch-japanischen Grenzkrieges in großem Umfang bedeuten könnten.

Zum sowjetrussisch-japanischen Sachalin-Konflikt erklärt das Blatt „Nicht Nicht“, Moskau verurteilt Japans Verweigerung aus Nord-Sachalin zu verstopfen, um auf diese Weise seine Kriegsführung lahm zu legen. Die Ölproduktion in Sachalin sei von 200 000 Tonnen jährlich auf 60 000 Tonnen im vergangenen Jahr herabgesunken, und es sei zu befürchten, daß in diesem Jahre praktisch überhaupt nichts herauskomme. In maßgeblichen Kreisen ist man sogar der Ansicht, daß ein weiterer Widerstand der Sowjets in dieser Frage unvermeidlich zu einem bewaffneten Konflikt führen könne.

Auch in den englisch-polnischen Verhandlungen hat sich trotz der Generalratsbesprechungen in Warschau mit General Frondise eine Panne eingestellt. Nach der „Times“ weigern sich die Polen, für die ihnen zugesicherte Anleihe bzw. die ihnen eingeräumten Exportkredite England eine Art Monopol für den polnischen Import zuzuerkennen. Die City besteht darauf, den polnischen Markt für sich allein zu beanspruchen. Die Polen aber wollen möglichst viel bekommen und möglichst wenig geben.

Auch die Völker über Moskau haben sich noch nicht gelichtet. Als Chamberlain im Unterhaus gefragt wurde, ob man nach den vielen neuen Instruktionen und Anweisungen in naher Zukunft mit einer Antwort rechnen könne, gab er die gewundene Antwort:

„Wir haben bis jetzt sicherlich noch kein Abkommen erreicht.“

Die Meldung, daß Molotow sich zunächst einmal für drei Wochen in den Kaufalus auf Urlaub zurückzuziehen gedenkt, hat hier erhebliche Bestürzung hervorgerufen.

Die vierte englische Panne des gestrigen Tages stellt nach einer französischen Agenturmeldung eine Protestnote des Araberkönigs Ibn Saud dar, an die Londoner Regierung gegen die Versuche, in Syrien eine Restauration durchzuführen und auf den Thron ein Mitglied der Haschemiten-Familie zu setzen. Offenbar

wird hier auf die Gerüchte angespielt, daß Emir Abdalla nach dem Thron von Damaskus strebe. König Ibn Saud habe dem englischen Regierung erklärt, daß alle diese Versuche, denen durch die französische Politik in Syrien Vorschub geleistet werden könnte, zu einer Einkreisung seines eigenen Reiches führen würden, und habe verlangt, daß die englische Regierung eine solche Politik nicht unterstützen werde.

Die fünfte und gewiß nicht die leichteste Panne stellt die Begründung für die Ernennung George Gaters zum Ständigen Unterstaatssekretär im Kolonialministerium dar. „Daily Herald“ betrachtet sie als Zeichen dafür, daß die britische Regierung sich jetzt schon habe entschließen müssen, durchgreifende Reorganisationsmaßnahmen in ihrer Kolonialpolitik durchzuführen.

Das Kolonialministerium, das 600 Millionen Menschen in 50 verschiedenen Ländern zu betreuen habe, löse seine Aufgabe äußerst unbefriedigend.

Zahlreiche führende Abgeordnete, unter ihnen sogar hervorragende Mitglieder der Regierungspartei, seien „tief beunruhigt“ über die Schwäche der britischen Kolonialverwaltung und über die alarmierenden Nachrichten aus den meisten der britischen Kolonien. Die Regierung habe Untersuchungen angestellt, die alle diese Gerüchte bestätigt hätten. Immer wieder träfen Meldungen über Unruhen unter den Eingeborenen in den verschiedensten Kolonien ein, und zwar hauptsächlich wegen schlechter sozialer Bedingungen, niedriger Löhne, schlimmer Arbeitslosigkeit und Einschränkungen der politischen Freiheit. In Deutsch-Ostafrika gäbe es nur für 250 000 Eingeborene Schulen, während die Gesamtbevölkerung 1 250 000 ausmache. Besonders bekannt geworden sind neuerzeit die Zustände in Westindien. Auf der Halbinsel Mauritius seien von einer Bevölkerung von 400 000 Menschen 100 000 arbeitslos. — Und dieses Land, dessen Kolonialpolitik derart bloßgestellt erscheint, will uns Berechtigung und Befähigung zu kolonialer Arbeit absprechen!

Der Senat läßt sich durch Roosevelt nicht bluffen

Aufhebung des Waffenembargos endgültig gescheitert - Besteller Bericht über „unheilvolle Entwicklungen“ in Europa

Washington, 20. Juli. Nach einer dreistündigen Besprechung im Weißen Haus, bei der die eingeladenen Vorsitzenden beider Senatstraktionen eindeutig erklärten, daß die Mehrheit der Senatoren in diesem Jahre keine Revision des sogenannten Neutralitätsgesetzes wünsche, gab Präsident Roosevelt endgültig den Versuch auf, die Aufhebung des Waffenembargos noch im laufenden Sitzungsdurchschnitt des Kongresses durchzuführen. Diese neue Niederlage Roosevelts ist umso bemerkenswerter, als der Präsident sich zur Durchführung seiner kriegsfeindlichen Pläne eines unerhörten Theatercoups bediente, und die in Europa vorhandenen Spannungen in gewissensloser Weise als innenpolitisches Druckmittel mißbrauchte.

Ueber den Verlauf der Besprechung im Weißen Haus weiß die republikanische „New York Herald Tribune“ zu berichten, daß Roosevelt den Versammelten, unter denen auch Vizepräsident Garner war, u. a. auch von einer „überaus pessimistischen“ Schilderung der europäischen Lage Kenntnis gab, die der Dienstag in Washington eingetroffene Briefsteller U.S.A. Botschafter Joseph Davies wenige Stunden vorher in mündlichem Bericht an Roosevelt, offensichtlich auf Bestellung des Präsidenten, abgegeben hätte. Nach Aussagen von Senatoren glaubte Davis „unheilvolle Entwicklungen“ voraussetzen zu müssen, falls nicht die Vereinigten Staaten ihr „moralisches Gewicht“ zu Gunsten der europäischen Demokratien in die Waagschale werfen, um die Achsenmächte zu verhindern, den Status quo mit Waffengewalt zu ändern. (!) Wie Associated Press berichtet, beugten sich Roosevelt und Hall nur widerstrebend der Ansicht der Senatoren, die Revision des Neutralitätsgesetzes bis zum nächsten Januar zu verschieben.

Engländer flieht vor den Juden ins Reich

Presse und Justiz kapitulieren vor der Macht des jüdischen Kapitals - Statt der Schuldigen der Kläger verhaftet und terrorisiert

Eigener Bericht der Badischen Presse

Dr. M. Berlin, 20. Juli. Das ist die tragische Geschichte des Mr. Bids, der aus seiner eigenen Heimat fliehen mußte, weil er einen Bestechungskandal ungeheuerlichen Ausmaßes aufdecken wollte. Er war Direktor einer Gesellschaft, die mit der Aufsicht der Versicherungsgesellschaften betraut ist, und stellte in dieser Eigenschaft fest, daß bei einer kanadischen Lebensversicherungsgesellschaft, die in England arbeitet,

Unterschlagungen in Höhe von etwa 50 Mill. Pfund vorgekommen waren. Pflichtgemäß erstattete er Anzeige, aber zu seiner Überraschung wurden nicht die Schuldigen verhaftet, sondern er selbst. Ueber ein ganzes Jahr hat er im Gefängnis gesessen, er wurde in strenger Einzelhaft gehalten und mit seelischen Foltern gequält, ja, man hat sogar den Versuch gemacht, ihn zu vergiften.

Schließlich wurde er entlassen, aber er schwabte weiter in Lebensgefahr und mußte sich schließlich, obwohl namhafte Engländer, obwohl Abgeordnete und Lords sich für ihn einsetzten, nach Deutschland in Sicherheit bringen, weil ihm gedroht war, daß die

Nache sich nun gegen seine Kinder auslösen würde.

Und weshalb das alles? Die kanadische Gesellschaft steht unter jüdischem Einfluß, die Juden mobilisierten sofort, alles, was ihnen unterhand, vor allem den Kriegsminister Gore-Belisha und den derzeitigen Munitionsminister Burgin; mit deren Hilfe gelang es, die Wahrheit zu unterdrücken. Auf Eingreifen des Kabinetts wurde eine entsprechende Ansprache im Oberhaus verhindert. Auch seine Anwälte wurden bearbeitet, bis sie ihm nahelegten, zu schweigen, weil die Veröffentlichung des Skandals unübersehbare Folgen haben würde. Der Mann wurde also bewußt geopfert, nur um zu verhindern, daß das englische Volk über den jüdischen Korruptionsstumpf unterrichtet wird, der sich auch in England mehr und mehr ausbreitet.

Die Geschichte klingt ungeheuerlich. Aber jede Einzelheit ist aktenmäßig belegt. Und der noch viel größere Skandal ist der, daß gegenüber den jüdischen Geldmännern nicht nur die Presse sondern auch die Justizkapitulation in England versagt.

Generalfeldmarschall Göring am Westwall

Berlin, 20. Juli. Generalfeldmarschall Göring erreichte am Dienstag im weiteren Verlauf seiner Besichtigungsreise der westdeutschen Wasserstraßen und Kanäle Wiesbaden-Niebrich am Rhein. Von hier begab sich der Feldmarschall in das westliche Grenzgebiet, am die dort zum Schutze des Reiches errichteten Luftverteidigungsanlagen sowie die diesem Abschnitt vorgelagerten Verteidigungswerke des Westwalls einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen.

Der Feldmarschall ließ sich in der Luftverteidigungszone durch Generalleutnant Kisinger über die dort von der Luftwaffe errichteten Luftverteidigungsanlagen genauesten Vorträge erhalten, um dann noch notwendige Anweisungen zu erteilen, die Deutschlands Grenzen im Westen auch in der Luft unüberwindlich gestalten.

Im Anschluß daran begab sich der Generalfeldmarschall an die Hauptkampflinie des Westwalls, den der kommandierende General der Grenztruppe Saarpfalz, General Klumpen, eingehend erläuterte.

Überall, wo der Feldmarschall erschien, wurde er sowohl von der Bevölkerung in den Ortschaften und Städten

wie auch besonders von den Arbeitern auf den Baustellen und den Soldaten — obwohl er völlig überraschend kam — mit spontanem Jubel und herzlichsten Kundgebungen empfangen. Es dürfte jedoch das Schönste für die Arbeiter und Soldaten am Westwall gewesen sein, aus dem Munde des Feldmarschalls seine besondere Betriedigung über das Gesehene zu hören. Der Feldmarschall brachte ihnen zum Ausdruck, wie stolz sie alle darauf sein könnten, durch den Bau dieses größten und gigantischsten Verteidigungswerkes, das ein Volk sich je geschaffen hat, den entscheidenden Beitrag für eine glückliche Zukunft unseres Volkes wie auch für den Frieden der Welt geschaffen zu haben.

Im Anschluß an die Besichtigungsfahrt, die ihren Abschluß bei den Anlagen in der Rheinebene fand, begab sich der Feldmarschall im Kraftwagen nach Mannheim, wo er am späten Abend unter dem Jubel unübersehbarer Arbeitermassen an Bord seines Motorzuges „Sarin II“ ging. Im weiteren Verlauf seiner Reise wird der Generalfeldmarschall nunmehr die Verkehrs- und Hafenverhältnisse auf dem Rhein besichtigen.

Vobach-Schnittmuster Alleinvertrieb für Karlsruhe **UNION** VEREINIGTE KAUFSTÄTTEN GMBH.

Verientage am Strand



Alle Jahre wieder, wenn die Frage der Sommerferien aktuell wird, hört man viele Leute sagen: „Wir fahren natürlich an die See“, so, als ob es etwas anderes gar nicht gäbe. - Tun wir also auch einmal so, als ob die Welt nur aus Meer, Strand, blauem Himmel und Sonne bestünde! Die Badegarderobe weist wahrscheinlich aber einige Lücken auf, die ergänzt werden müssen. Ein neuer Badeanzug ist fast in jedem Jahr fällig, wohingegen der Bademantel aus besonders gutem Material und in zeitloser Form mehrere Jahre halten soll. Im Lauf der Zeit ist die Strandmode anspruchsvoller geworden. Neben dem „ausgeschnittenen“ Luftanzug aus Kretonne oder Leinen sieht man neue Formen mit angeschnittener Kapuze, was besonders kleidsam wirkt. Zu Leinenshorts sieht das Buschhemd sehr schick aus, das man ebensogut zum Flanellock tragen kann. Strandkleider, gepunktet und geblümt, meist in der vorderen Mitte durchgeknöpft, werden von einem passenden Bolero ergänzt. Überhaupt kommt man wieder vielfach auf etwas angezogenere Modelle zurück, die man auch auf dem Weg zum Strand tragen kann. Dazu gehört vor allem der



- 1 Als Strand- und Hausmantel kann man dieses Modell aus Kretonne tragen. Erforderlich für Größe O: etwa 5,40 m Stoff 80 cm breit. Vobach-Modell 86929 in Größe O und II.
- 2 Praktisch und kleidsam für den Strand ist ein Buschhemd aus Leinen. Erforderlich für Größe IV: etwa 1,60 m Stoff 130 cm breit. Vobach-Modell 16036 in Größe O, II und IV.
- 3 Kurze Leinenshorts sind eine notwendige Ergänzung der Strandrüstung. Erforderlich für Größe I: etwa 0,95 m Stoff 120 cm breit. Hierzu Vobach-Modell 82126, Größe O und I.
- 4 Das ist ein zweckmäßiges Strandkomplott! Bestehend aus Kleid, Bolero und Höschen. Erforderlich für Größe O: etwa 4 m Stoff 90 cm breit. Vobach-Modell 16309, Größe O und II.
- 5 Strandanzug aus blau-weiß gemustertem Leinen mit angearbeiteter Kapuze. Erforderlich für Größe II: etwa 2,40 m Stoff, 80 cm breit liegend. Vobach-Modell 87213, Größe O und II.

Strandmantel, den man in üblicher Mantellänge oder ganz lang trägt, was besonders wirkungsvoll ist. - Und dann die vielen hübschen Ergänzungen, bei deren Anblick jede Frau in Begeisterung gerät, die Strandschuhe aus Holz oder mit hoher Korksohle, die Badetaschen aus buntem Leinen oder Wachstuch und als „Kronung“ ein lustiger großer Sonnenhut aus Stroh oder, ebenso passend und ganz neu, ein Turban aus farbigem Fischernetz. R. H.

Zeichnung: Vobach-Atelier

Parfümerie BOREL
KAISERSTRASSE 183

KARL THOME & CIE.
Karlsruhe, Herrenstraße 23 gegenüber Drogerie Roth
Möbel
leglicher Art Elegante Modelle Große Auswahl Sehr billige Preise Ehestandsdarlehen

Echt chinesische **Sonan-Seide**
natur 85 cm breit per Meter **5.40**
Wilkendorf's Importhaus
Waldstraße 33, gegenüber Colosseum

Immer bewährt und erfolgreich
sind Frisuren von **Heberdinger**
Kaiserstraße 111 - Telefon 2220

Sportwagen
15.50, 18.50, 19.75, 21.50
22.75, 25.-, 29.-, 34.50

Kurbelstickerei
Plissé-Brennerei
Stützer, Douglasstraße 28
Fernspr. 891, Postcheckkonto 22254
Hohläume Steb., Leg., Auszacken Sonnen- und Zierkanten Glocken- Festonieren Lochstickerei Spitzen-Ankerbeil Oesen
Fallen
Unterröcke werden kürzer gemacht. Knopflöcher, Knopfanfertigung
Monogramm-Stickerei
Knöpfe aus Fischleder

Verlobungs-Ringe
in Gold, das Paar **18.-** an
Uhren, Gold u. Silberwaren, Bestecke
Chr. Fränkle Goldschmied
Kaiserpassage

Familien-Drucksachen liefert rasch und preiswert die **Bad. Presse**
Wolf Linbrum Gummistrümpfe
Halt Beinbepfeindan! Gummistrümpfe, die sitzen und sitzen!
Meyer & Kersting
Kaiserstr. 106/B

Stoff zum Kleid
in Vistra, Cloque, Flamisol Lavabel, Leinen, Krep, neue Farben
Braunagel Lammstr. 6 Ecke Kaiserstraße

Eleg. Korbwagen
52.- 56.- 62.- 75.- 83.-
im größten Fachgeschäft
Christmann
Karlsruhe
Kaiserstraße 135 neben Schöpf

Handschuh - Leder
Besatzleder, Gürtelleder etc
Fisch- und Schlangenleder
Paul Rockstroh
Herrenstraße 8, gegenüber PAL
Telefon 3136

Kinderwagen
aus eigener Fabrikation, daher unerreicht in Qualität und Preis!
hanck
Einziges Spezial-Geschäft mit eigener Fabrikation am Platze
Verkaufsräume: Kaiserstr. 167, 1 Tr. hoch, neben Leipheimer & Mendel, Telefon 1027

Schmiede-eisen
die **Große Mode**
Beleuchtung
Karrer
Kaiserstr. 166, gegenüber Café Kaiser besichtigen Sie unsere interessanten Schaufenster

la Himbeersaft, Orangeade
Nattureiner **Apfelsaft** per 1/4 Fl. - **.80** Mk. excl. Fl.
Weißer Traubensaft per 1/4 Fl. **1.05** Mk. excl. Fl.
Roter Traubensaft per 1/4 Fl. **1.30** Mk. excl. Fl.
- Mineralwasser, Eispulver -
Puddingpulver, Erfrischungsdrops
Drogerie Roth Herrenstraße 26/28
Telefon 6180/6181

Teppich macht den Teppich rein
Du wirst hoch zufrieden sein!
Kilo Kissen RM. 1.30
Alleinverkauf
Deutsches Fachgeschäft f. Teppiche
Veith & Winkler
Karlsruhe Ritterstraße 5

„Badische Presse“ - das Blatt der Familie!

Neuarbeitung, Modernisierung alter
Lampenschirme
prompt und billig
Cloer Kaiserstr. 136, Hinterbau Friedr. Bad, Tel. 1228

Der Zauber Ihrer Beine = Dietrich-Strümpfe

270 Wettkämpfer der SA.-Gruppe Südwest

zu den Reichswettkämpfen nach Berlin

Wenn die 900 württembergischen und badischen SA.-Kämpfer am Donnerstag ihre Reise nach Berlin antreten...

Monatlang haben diese Männer keinen Dienst achtet und ihre ganze freie Zeit nur dazu verwendet...

besten Hoffnungen für die bevorstehenden Reichswettkämpfe berechtigt. Im vergangenen Jahre schon...

Zahlenmäßig am stärksten vertreten sind in den Mannschaftskämpfen die Standarten 119 Stuttgart...

Henkel am Rande einer Niederlage

Die Internationalen Tennismeisterschaften von Deutschland brachten auch am Dienstag wieder einige überraschende Ergebnisse. Ueberrassend schwer hatte es vor allem unser Spitzenpieler Heinrich Henkel im Mannereinzel...

Die größte Ueberraschung des Tages gab es jedoch im Frauen-Einzel durch den 4:6, 10:8, 6:3-Sieg der Hamburgerin Frau Dieb-Hamel...

Ueberraschend glatt in drei Sätzen unterlag der Italiener de Stefani gegen den Ungarn Dr. Ferenczy 8:6, 3:6, 5:7 und auch Weibner mußte sich gegen Schwedens Spitzenpieler Kalle Schwöder in drei Sätzen 6:2, 6:4, 6:3 geschlagen bekennen...

Württemberg - Baden

Fußballkampf beim Gaufest in Ludwigsburg

Vom 18.-20. August wird in Ludwigsburg das Württembergische Gau-Turn- und Sportfest veranstaltet, in dessen Mittelpunkt u. a. auch der Fußballkampf Baden gegen Württemberg am 19. August steht.

Erstspieler sind: Becker (VfB Mühlburg), Gad (VfL Neckarau) und Roe (Phönix Karlsruhe).

Da am 20. August die erste Schlussrunde um den Tschemmerpokal ausgetragen wird und VfL Mannheim, VfB Waldhof, VfB Mühlburg und Phönix Karlsruhe an diesen Kämpfen ebenfalls beteiligt sind, erscheint es noch fraglich...

Kurze Sportnachrichten

Der Schwede Gunnar Berg befindet sich wieder in Hochform. In Näsjö schlug er den Diskus 51,18 m und siegte im Kugelstoßen mit 14,42 m.

Ein guter Hammerwerfer ist der Holländer Houzager, der im Haag den Landesrekord von 52,00 m auf 55,51 m verbesserte...

Der deutsche Wasserballmeister Duisburg 08 wurde bei einem Turnier in Holland zweimal besiegt. In Hillegersberg verloren die ohne Schneider und Hüferspielenden Rheinländer 3:4 gegen den Gastgeber und 1:6 gegen den SV Antwerpen.

Fremd (Siegfried Ludwigshafen) gewann in Neu-Uffenwirth die Südwest-Ringermeisterschaft vor Hülberger (Mörsch Frankfurt). Mit den Titelfämpfen im Leichtgewicht wurden die Meisterschaften beendet.

Fjo-Bolla ist wieder da. Im Ausschidungskampf für den Länderkampf gegen Schweden siegte in Helsinki Endblad im 3000-Meter-Hindernislauf...



UFA-Theater. Sie lachen Tränen! ICH BIN GLEICH WIEDER DA! Beginn 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.

Capitol. Heute letzter Tag! Marika Röck in Hallo Janine. Beginn 4.00, 6.10, 8.30 Uhr.

Amtliche Anzeigen. Karlsruhe. Zwangsversteigerung. Grundbuchbesitzer.

Zu vermieten. Möbl. Zimmer mit Hof. Einzug. 23. Juni.

Zu verkaufen. Zu verkaufen. Standard-Motorrad. 300 cm, vollgeleert, zum Betrag von RM. 300.- zu verkaufen.

Zum Nürburgrennen!

Geheilschaftsfahrer mit Reichsbahn-Omnibus von Karlsruhe nach dem Nürburgring (Start und Ziel). Fahrpreis 13.50 RM.

Sommersprossen. Vitalis Bleich-Creme. Gegen jech. Mitesser u. ungesund. Lebt das hellste Vitalis-Gesichtswasser.

Zu verkaufen. Standard-Motorrad. 300 cm, vollgeleert, zum Betrag von RM. 300.- zu verkaufen.

Sterbefälle in Karlsruhe

16. Juli: Heinz Bublitz, Vater: Erich, Arbeitsdienstführer, vier Tage alt (Minfeld, B.H. Germerzheim). 18. Juli: Hedwig Kuntz, geb. Stolz, Ehefrau, 27 Jahre alt (Wilmersheim, W. Kastatt).

Auswärtige Sterbefälle

Baden-Baden: Artur Witte, Leutnant d. Landw. i. R., 57 Jahre alt. Bad Peterstal: Ludwina Huber Ww., geb. Huber, 73 J. Dittlheim: Josef Anton Schimpf, Lokomotivführer i. R., 80 Jahre alt.

PFANNKUCH

Solange in unseren Verkaufsstellen vorrätig. Neue deutsche Kartoffeln 1 1/2 kg 26. Zwiebeln 500 gr 12. Tomaten 500 gr 18. Gurken 500 gr 20. 3% RABAT.

Heute Mittag verschied nach kurzem, schweren Leiden unser Mitarbeiter und Arbeitskamerad August Hein

Wir verlieren in ihm einen Kameraden, der durch seinen lauter Charakter, seine Pflichttreue uns Vorbild war. Der Verstorbene gehörte über 21 Jahre unserem Hause an. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Notariat VI: Vollstreckungsgericht.

Bisher 1660 000 Badebesucher in Rappentwört

10 Jahre Karlsruher Rheinstrandbad - Im Eröffnungsjahr 1929 allein 360 000 Besucher

Heute (20. Juli 1939) waren es zehn Jahre, daß das Rheinstrandbad Rappentwört den Bewohnern der Landeshauptstadt und der näheren und weiteren Umgebung erschlossen wurde. In dieser Zeit wurden über 1 660 000 Badebesucher festgestellt. In den ersten 12 Monaten des Bestehens waren es, besonders durch den heißen Sommer im Eröffnungsjahr, allein über 360 000 Besucher. Die Zahlen wechselten je nach der Wetterlage; sie gingen auch in den letzten Jahren etwas zurück, weil nunmehr fast jede größere Gemeinde ein eigenes Sommerbad besitzt.

Der stärkste Tagesbesuch war am 1. September 1929 mit nahezu 15 000 Besuchern. Diese Zahl kann dieses Jahr, bei gutem Wetter, wieder erreicht werden, weil die Karlsruher in diesem Jahre, neben den Sommerbädern am Rheinhafen und in Durlach, besonders auf Rappentwört angewiesen sind. Aber auch dieses Jahr macht das Wetter große Schwierigkeiten; besonders an Sonntagen ist das Wetter bisher ungünstig gewesen. Trotzdem zählten wir an einem Sonntag Anfang Juli rund 8000 Besucher.

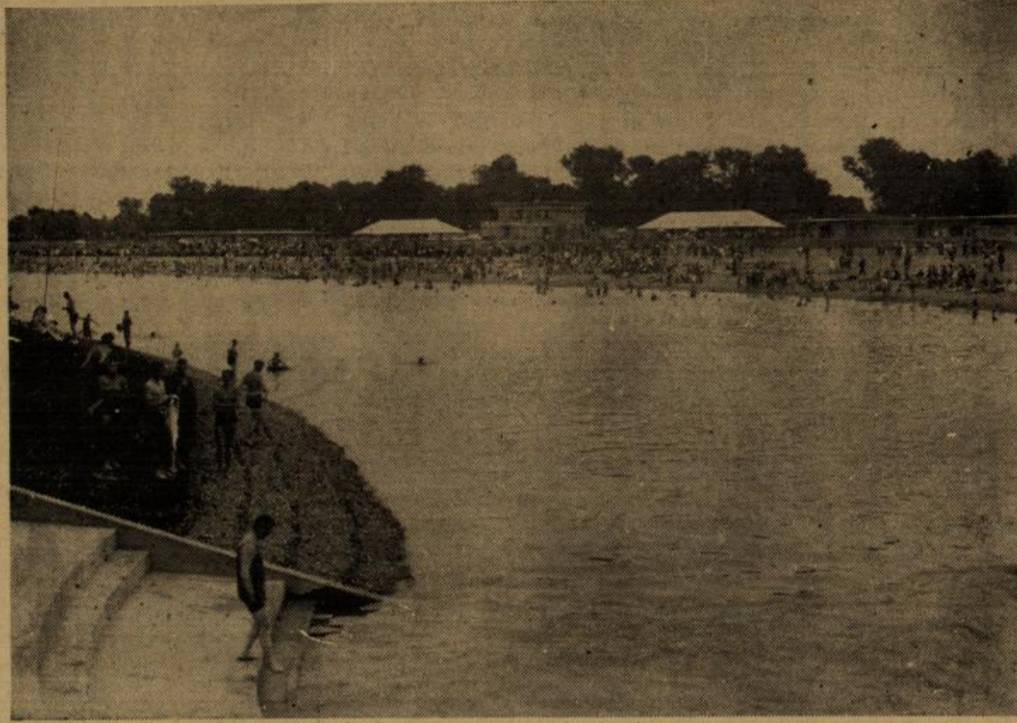
In den vergangenen zehn Jahren wurde in Rappentwört manches geändert, verbessert und ausgebaut, und trotzdem bestehen noch viele Wünsche.

Bäume als Schattenspender wurden gepflanzt, Verbesserung der Rasenflächen und Anpflanzen von Blumen in den Rabatten der Strandpromenade und an den Ein- und Ausgängen ist erfolgt, die Bootshäuser für die Unterbringung der Paddelboote haben sich stark vermehrt. Zur Zeit befinden sich gegen 700 Paddelboote im Rheinstrandbad. Der Spielplatz wurde durch weitere Spiel- und Sportgeräte vermehrt, eine Fußballbahn, eine Laufbahn mit Hürden erstellt, Rettungseinrichtungen vermehrt und verbessert. Seit einigen Tagen ist, wie wir kürzlich berichteten, eine fahrbare Abortanlage am Seeufer aufgestellt, die auch bei großen Veranstaltungen auf dem Seeplatz oder im Hochschulsportplatz Verwendung finden kann.

So manche Wettkämpfe im Schwimmen, Wasserball- und Fußballspiele und ausgezeichnete Ringtennisturniere, sowie Kanuregatten haben stattgefunden. Viele Sportabzeichen wurden abgenommen.

Das Strandbadrestaurant und das Milchhäuschen bieten den Besuchern Labung und Stärkung zu billigen Preisen.

Die Gemeinschaftskarten - Straßenbahnfahrt in Verbindung mit Badebesuch - zu wirklich geringen Preisen, geben der Bevölkerung Gelegenheit zu häufigem Besuch.



Rheinstrandbad Rappentwört, wie es vor Jahren aussah ...

(Aufn.: W.P. Krich)

Ein Karlsruher Deutscher Meister auf der Schreibmaschine

Am vergangenen Sonntag waren in Bayreuth die angesehensten Maschinenschreiber aus allen Gauen des Reiches zum Reichsentscheid angetreten, die gannmäßig aus dem Reichsleistungsschreiben im Mai d. J. als die ausführendsten Kandidaten für die Meisterschaftskämpfe ermittelt wurden.

Wie wir erfahren, wurde hierbei das Mitglied der Ortsgruppe Karlsruhe der Deutschen Stenografenschaft, Herr Verwaltungsinspektor Adolf Dier bei der Stadtwaltung Karlsruhe, mit seiner erstaunlichen Leistung von annähernd 400 Reinschlägen in der Minute in die Meisterschaftsklasse der deutschen Maschinenschreiber aufgenommen.

Auf diesen neuerlichen Erfolg kann die Karlsruher Stenografenschaft ganz besonders stolz sein. Karlsruhe selbst besitzt neben dem Deutschen Kurzschriftmeister nunmehr auch einen Deutschen Meister auf der Schreibmaschine.

Verabschiedung der studentischen Erntehelfer

Heute Donnerstag treten um 13.30 Uhr auf dem Platz der S.A. die 800 studentischen Erntehelfer an, die von Karlsruhe aus ihre Fahrt nach Schlesien antreten. Sie werden vor ihrer Abfahrt auf dem Platz der S.A. feierlich verabschiedet. Nach einleitender Musik des Gaunmusikregiments des Reichsarbeitsdienstes spricht stud. med. Dr. G. Eder und eröffnet den Appell. Anschließend wird der Reichsredner Dr. Prof. Dr.-Ing. H. G. Weigel, der Rektor der Techn. Hochschule sprechen. Ein Sonderzug der um 15.22 Uhr vom Karlsruher Bahnhof abfährt, bringt die studentischen Erntehelfer nach ihren Bestimmungsorten in Schlesien.

Verleihung des Verdienst-Ehrenzeichens

Aus Anlaß der Vollendung einer 40jährigen Dienstzeit bei der Deutschen Reichsbahn wurde dem Oberassistenten Josef Abendtschön das Verdienst-Ehrenzeichen in Gold und dem Zugführer August Moser für eine 25jährige Dienstzeit das Verdienst-Ehrenzeichen in Silber verliehen und mit der Verleihungsurkunde des Führers und Reichsfanzlers dieser Tage durch den Betriebsführer überreicht.

Wegen Abtreibung vor Gericht

Das Karlsruher Schöffengericht verurteilte die 36jährige Ehefrau Mina R. geb. B. aus Baden-Baden wegen Abtreibung in zwei Fällen zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 5 Wochen Untersuchungshaft, die 26jährige ledige Elsa F. aus Leipzig wegen Abtreibung zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis und den 19jähr. Kurt K. aus Karlsruhe wegen Beihilfe zur Abtreibung zu einem Monat Gefängnis.

Motor-Flugmodelle starten zum Wettkampf

NSFK-Gruppe 16 (Südwest) ermittelt am Sonntag die Gruppenbesten - 1000 Kleinballons steigen vom Flugplatz auf

Im Rahmen der vormilitärischen Ausbildung, die das Nationalsozialistische Fliegerkorps für die Sicherung des Nachwuchses unserer Luftwaffe leistet, nimmt der Modellflug nicht nur in Bezug auf die Reihenfolge der einzelnen Ausbildungsabschnitte den ersten Platz ein. Die Pimpfe, die mit dem 10. Lebensjahr in die Modellflugarbeitsgemeinschaft der D.F. eintreten und hier durch die Modellfluglehrer des NS-Fliegerkorps den ersten Unterricht über den großen Bereich der Deutschen Fliegerei erhalten, wollen nicht nur zuhören, sondern auch selbst bauen und fliegen.

Der Korpsführer des NS-Fliegerkorps führt in jedem Jahr zwei große Reichswettkämpfe für Flugmodelle durch. Auf der Wassertruppe in der Rhein zeigen jeweils in den Pfingsttagen die Segelflugmodelle, welche Fortschritte auf dem Gebiet des Segelflugmodellbaues erzielt wurden. In den Vorbergen bei Dülmen in Westfalen treffen sich Ende August die Modellflieger aus Großdeutschland zum 11. Reichswettbewerb für Motor-Flugmodelle.

Start eines Heißluftballons

Die NSFK-Gruppe 16 (Südwest) wird am Sonntag, den 23. Juli 1939 auf dem Flugplatz in Karlsruhe die Männer und Modelle bei einem Wettbewerb ermitteln, die dann in den Vorbergen als Vertreter ihrer Gruppe zeigen sollen, was im letzten Jahr in der Südwestmark im Motor-Flugmodellbau geleistet wurde.

Beim Motor-Flugmodell-Wettbewerb der NSFK-Gruppe 16 (Südwest) werden am Sonntag in der Zeit von 8-15 Uhr die diesjährigen Bestleistungen festgestellt. Ab 15 Uhr werden

die Pimpfe und Hitlerjungen zusammen mit ihren Eltern und den Förderern des NS-Fliegerkorps und allen an der Fliegerei interessierten Volksgenossen Gelegenheit nehmen, die Siegermodelle bei Sondervorführungen zu sehen. Die NSFK-Gruppe 16 wird bei dieser Gelegenheit auch den Start eines Heißluftballons durchführen.

Ein Freiflug winkt

Aber nicht nur zusehen sollen die für die Fliegerei begeisterten Volksgenossen, sondern auch selbst einmal ihre Kunst als Ballonstarter versuchen. Die NSFK-Gruppe hat 1000 Kleinballons bereitgestellt, die im Massenstart zu einer Wettfahrt aufgelassen werden. Daß der Starter desjenigen Ballons, der die weiteste Fahrt gemacht hat, mit einem Freiflug bedacht ist, wird besonders freudig begrüßt.

Zu übrigen werden als Rahmenprogramm zum Motor-Flugmodell-Wettbewerb der NSFK-Gruppe 16 (Südwest) noch Segel- und Motorfunkvorführungen gezeigt.

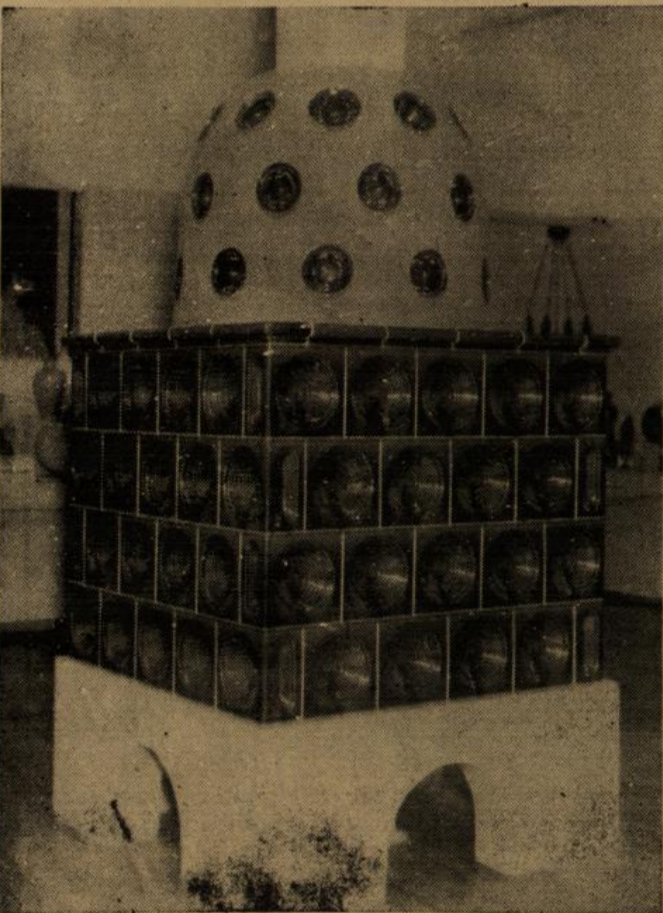
Einbrechergelage in einem Jagdhaus

Sie erbeuteten 27 Flaschen Sekt, Hohlhinken, 40 Wiener und 20 Eier

Angeklagt wegen zum Teil im Rückfall verübten einfachen und erschweren Diebstahls, sowie Hehlerei saßen der mehrfache und einschlägig vorbestrafte 33jährige Ludwig D., dessen 35jährige Ehefrau Luise, geb. G. und der 23jährige ledige Josef D., sämtliche aus Reudorf, auf der Anklagebank.

Ein gemeinsames Diebesabenteuer verband die beiden Angeklagten Ludwig D. und Josef D. in der Nacht vom 28. auf 29. März. Sie staketen in jener Nacht dem Jagdhaus eines ausmärtigen Jagdpächters in der Nähe von Ruppheim einen Besuch ab. Der in solchen Dingen erfahrene D. öffnete mit einem Dietrich das Schloß. Nach längerem Suchen fanden sie eine Falltür, die zu einem wohlgefüllten Keller führte. Dort hinunter stiegen sie und staunten ob der kulinarischen Herrlichkeiten, die sich ihnen hier boten. Es lagerten dort nicht zu verachtende Mengen Sekt in Flaschen, sowie Wein in Fässern, neben mannigfaltigen Vorräten. Die beiden Einbrecher veranstalteten am Tatort ein derartiges Gelage, daß sie sich kaum mehr auf den Beinen halten konnten. Dann

gingen die Diebe daran, den Wein in Flaschen abzufüllen und ihre Beute in Säcke zu verstauen. Sie stahlen 27 Flaschen Rotweins, 30 Liter Rotwein, 10 Liter Schillerwein, einen stattlichen Hohlhinken, einen Preßkopf, 40 Wiener Würstchen, Kaffee, Zucker, drei Wolldecken, Viskörläser, ein Eßbesteck, einen Papierkorb und mehrere Wurstschneidbretter. Die gestohlenen Sachen hatten einen Wert von rund 300 RM. Die gestohlenen Dinge wurden zum Teil im Haushalt der Ehefrau D. verbraucht, die über die Herkunft Bescheid wußte. Zum Teil konnte dem Bestohlenen sein Eigentum zurückgegeben werden, denn es dauerte nicht lange, bis die Polizei den Einbrechern auf der Spur war. Das Schöffengericht verurteilte den Angeklagten D. wegen erschweren Diebstahls im Rückfall zu einem Jahre einem Monat Gefängnis, den Angeklagten D. wegen einfachen und erschweren Diebstahls und Betrugs zu zehn Monaten Gefängnis, abzüglich je drei Monate Untersuchungshaft und die angeklagte Ehefrau D. wegen Diebstahls und Hehlerei zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis.



Ein schöner Safe aus der Karlsruher Hafner- und Ofenfabrik-Fabrikation auf der ständigen Ausstellung des Handwerks (Aufn.: Bieser)

Seinen 80. Geburtstag feiert heute Oberpostsekretär a. D. Franz Springer, Müppurrerstraße 9. Der Jubilar, der noch sehr rüstig ist, mocht seinem Namen alle Ehre und es freut jeden zu sehen, wie der tägliche Dämmerhopp am Stammtisch der Brauerei Wolf dem alten Herrn immer noch mundet. Dem Jubilar alles Gute für das nächste Jahrzehnt.

Rud. Hugo bringt eine große Auswahl
Dietrich fesche Bade- und Strandkleidung

Spezialität:
Jantzen-
Bade-Anzüge

VOLKSWIRTSCHAFT

Wertpapier- und Warenmärkte

Berlin: Weiter freundlich, Renten wenig verändert. Berlin, 19. Juli. (Hauptstadt). Wenn auch die Kursentwicklung an den Wertpapiermärkten keine ganz einheitliche Linie aufweist...

Anlandwägen, Erzeugerpreis 16.-31. Juli 1939, Weltpreisgebiet 20 19,80 RM., Weltpreisgebiet 20 17,70 RM., Weltpreisgebiet 20 20,20 RM.

Getreide, Erzeugerpreis Juli 1939, Weltpreisgebiet 15 17,90 RM., Weltpreisgebiet 16 18,20 RM., Weltpreisgebiet 17 18,50 RM., Weltpreisgebiet 18 18,80 RM., Weltpreisgebiet 19 19,10 RM., Weltpreisgebiet 20 19,40 RM.

Getreide, Erzeugerpreis Juli 1939, Weltpreisgebiet 20 19,80 RM., Weltpreisgebiet 20 17,70 RM., Weltpreisgebiet 20 20,20 RM.

Getreide, Erzeugerpreis Juli 1939, Weltpreisgebiet 15 17,90 RM., Weltpreisgebiet 16 18,20 RM., Weltpreisgebiet 17 18,50 RM., Weltpreisgebiet 18 18,80 RM., Weltpreisgebiet 19 19,10 RM., Weltpreisgebiet 20 19,40 RM.

Getreide, Erzeugerpreis Juli 1939, Weltpreisgebiet 20 19,80 RM., Weltpreisgebiet 20 17,70 RM., Weltpreisgebiet 20 20,20 RM.

Getreide, Erzeugerpreis Juli 1939, Weltpreisgebiet 15 17,90 RM., Weltpreisgebiet 16 18,20 RM., Weltpreisgebiet 17 18,50 RM., Weltpreisgebiet 18 18,80 RM., Weltpreisgebiet 19 19,10 RM., Weltpreisgebiet 20 19,40 RM.

Getreide, Erzeugerpreis Juli 1939, Weltpreisgebiet 20 19,80 RM., Weltpreisgebiet 20 17,70 RM., Weltpreisgebiet 20 20,20 RM.

Getreide, Erzeugerpreis Juli 1939, Weltpreisgebiet 15 17,90 RM., Weltpreisgebiet 16 18,20 RM., Weltpreisgebiet 17 18,50 RM., Weltpreisgebiet 18 18,80 RM., Weltpreisgebiet 19 19,10 RM., Weltpreisgebiet 20 19,40 RM.

Getreide, Erzeugerpreis Juli 1939, Weltpreisgebiet 20 19,80 RM., Weltpreisgebiet 20 17,70 RM., Weltpreisgebiet 20 20,20 RM.

Getreide, Erzeugerpreis Juli 1939, Weltpreisgebiet 15 17,90 RM., Weltpreisgebiet 16 18,20 RM., Weltpreisgebiet 17 18,50 RM., Weltpreisgebiet 18 18,80 RM., Weltpreisgebiet 19 19,10 RM., Weltpreisgebiet 20 19,40 RM.

Frankfurt: Lange gelbe Sorten 10,50 RM. Im übrigen gelten die Bestimmungen der Verordnung Nr. 1/39 der Hauptverwaltung der deutschen Reichsregierung...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Frankfurt, 19. Juli. (Hauptstadt). Die Notierten Preise für Getreide und Erzeugnisse, die am Tage der Notierung im Rahmen der Höchstpreise...

Mannheimer Getreidegroßmarkt in neuen Räumen

Wie bereits kurz gemeldet wurde, findet seit Montag, den 17. Juli der Mannheimer Getreidegroßmarkt in den neuen Räumen am Friedrichsplatz statt...

Berlin, 19. Juli. (Hauptstadt). Amtl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei und Zink...

Berlin, 19. Juli. (Hauptstadt). Amtl. Preisfestsetzung für Kupfer, Blei und Zink...

Devisenkurs (Berliner amt. Kurse vom 19. Juli 1939)

Table with 4 columns: Land, Gold, Brief, and another column. Lists exchange rates for various countries like Argentinien, Belgien, Brasilien, etc.

Ein Soziussitz statt sechzig / Typenbeschränkung und Lagerhaltung in Handwerk und Handel

Mit dem Erlass der Vorschriften des Generalbevollmächtigten für das Kraftfahrzeugwesen über die Berechtigung der Kraftfahrzeugbesitzer...

vorläufige 41,8 v. H. des Gesamtkapitals. Daraus folgte auf der Passivseite ein relativ hoher Anteil der laufenden Schulden...

Berliner Börse 19 Juli 1939. Table with columns for various stocks and their prices.

Frankfurter Börse 19. 7. 1939. Table with columns for various stocks and their prices.

Sonne für Sibyll

Roman von Friedl Elmüller

12. Fortsetzung. Der Maler legte seine Hände auf Sibylls Schulter und hielt sie fest. „Nun hör mal zu“, begann er.

„Einmal ist er Magnetopast“, buchstabierte Herr Schäßlein weiter, „einmal Vertreter, und als Bibliothekar ist er auch schon aufgetreten.“

Raut Kappernd floß das Fenster zu. Der Maler schaute verblüfft hinauf. Den Wandspruch hatte er doch, gleich nachdem er trocken war, eingeschlossen!

„So eine Frechheit“, knurrte er und machte kehrt, um mit zwei Schlägen die zehn Stufen der Treppe hinaufzuklimmen.

